

Starker Anstieg der Goldproduktion

20.11.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der WTI-Ölpreis ist erneut daran gescheitert, die Marke von 80 USD je Barrel zu überwinden. Fallende Aktienmärkte und ein festerer US-Dollar ließen den Ölpreis um 2,7% auf 77,5 USD fallen. Kurzfristig bleibt die Stimmung unter Anlegern für die Preisentwicklung ausschlaggebend. Solange der Optimismus und der Risikoappetit anhalten, dürfte der Ölpreis auf dem hohen Preisniveau verharren. Mittel- bis langfristig sprechen die Fundamentaldaten für einen weitaus niedrigeren Ölpreis. So führen wir den Rückgang der US-Importe für Rohöl und Ölprodukte vor allem auf die geringe Nachfrage der Raffinerien hin. Auf der anderen Seite weitet die OPEC ihr Angebot aus.

Laut der Beratungsfirma Oil Movements werden die OPEC-Lieferungen in den vier Wochen zum 5. Dezember um 50 Tsd. Barrel pro Tag steigen. Den Markt scheint aber die Tatsache, dass die OPEC die beschlossenen Kürzungen zu lediglich 60% umgesetzt hat, nicht weiter zu besorgen. Der Optimismus hat (noch) die Oberhand.

Der US-Erdgaspreis ist gestern gegen den Trend um 2% auf 4,35 USD je mBtu gestiegen, hat in den letzten drei Wochen aber 15% verloren. Die US-Erdgaslagerbestände stiegen in der vergangenen Woche um 20 Mrd. Kubikfuß und damit etwas stärker als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Mit der einsetzenden US-Heizsaison dürften die Erdgasvorräte zu fallen beginnen. Aufgrund des derzeit milden Wetters könnte sich dies aber noch etwas hinauszögern und somit den Erdgaspreis weiter belasten. Wettervorhersagen zufolge ist erst in einer Woche mit niedrigeren Temperaturen im Nordosten der USA zu rechnen.

Edelmetalle

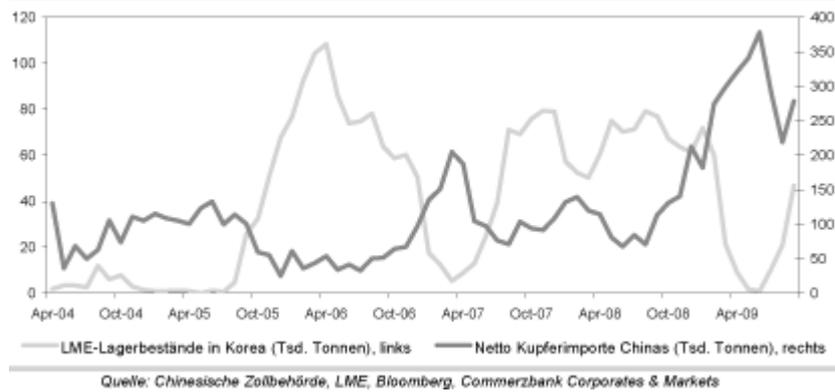
Nach den Kursgewinnen in den vergangenen Tagen gaben die Edelmetallpreise im Zuge eines stärkeren US-Dollar nach. Gestern veröffentlichte das Beratungsunternehmen GFMS seinen Bericht zum Edelmetallmarkt. Demnach ist die weltweite Goldnachfrage im dritten Quartal auf 802 Tonnen gestiegen. Gegenüber dem Vorquartal hat sich neben der Industrienachfrage auch die Schmucknachfrage erhöht.

Die Investmentnachfrage, die ETFs, Goldbarren und -münzen umfasst, stieg hingegen nur leicht auf 227 Tonnen. Alle drei Nachfragegruppen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, dem Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise, allerdings deutliche Rückgänge. Die Goldminenproduktion ist im dritten Quartal überraschend auf 670 Tonnen gestiegen. Dies ist der zweite Quartalsanstieg in Folge. In den ersten neun Monaten des Jahres wurden damit knapp 1.900 Tonnen Gold produziert, was einem starken Produktionsanstieg gegenüber Vorjahr von 6,7% entspricht. Damit wird das Argument widerlegt, dass die Goldminenproduktion ihren Zenit überschritten hat.

Auch geht aus der Statistik hervor, dass die Zentralbanken das zweite Quartal in Folge als Netto-Käufer am Goldmarkt aufgetreten sind. Die im CBGA zusammengeschlossenen Zentralbanken haben seit Ende September lediglich 1,5 Tonnen Gold veräußert. Wir gehen davon aus, dass die Zentralbanken auch künftig keinen Belastungsfaktor für den Goldmarkt mehr darstellen werden. Nachdem die Zentralbank von Vietnam letzte Woche das Importverbot von Gold aufgehoben hat, gab das Land bekannt, in diesem Monat sechs Tonnen importieren zu wollen.

Industriemetalle

Die Anzeichen einer Marktsättigung bei Industriemetallen verdichten sich von Tag zu Tag, wobei jetzt nicht einmal eine starke Nachfrage seitens Chinas als Erklärung für die gegenwärtig hohen Preise herangezogen werden kann. Repräsentativ dafür ist die Entwicklung der Lagerbestände bei Kupfer. Die im LME-System erfassten Lagerhäuser in Korea haben zuletzt massive Zuflüsse gemeldet; von 1.025 Tonnen im Juli sind diese auf mittlerweile 77.450 Tonnen gestiegen. Die Lagerbestände in Korea geben oft Aufschluss über die Importe Chinas (Grafik des Tages) und galten in der ersten Jahreshälfte als Erklärung für den Preisanstieg bei Kupfer.

GRAFIK DES TAGES: Kupferlagerbestände in Korea als Puffer für chinesische Importe

Auch in China steigen die Lagerbestände schon seit geraumer Zeit; die Lagerbestände in Shanghai sind jetzt mit 107.405 Tonnen auf das höchste Niveau seit April 2004 gestiegen. Auch die Risiken auf der Angebotsseite nehmen ab. BHP bietet den Arbeitern der Spence-Kupfermine in Chile, die seit fünf Wochen streiken, bessere Konditionen. Mit den Arbeitern einer anderen Kupfermine, Cerro Colorado, konnte sich die Gesellschaft letzte Nacht bereits einigen.

Laut dem chinesischen Verband der Metallproduzenten CMMEA wird die Eisenerzproduktion in China in diesem Jahr ein Rekordniveau von 860 Mio. Tonnen erreichen. Das Land versucht künftig unabhängiger von teuren Importen zu werden. Die jüngsten starken Anstiege des Baltic Dry Index zeigen u.E., dass sich China für die Gespräche über die Eisenerzpreise „wappnet“ und die Lagerbestände erhöht, um aus einer unabhängigeren Position zu verhandeln.

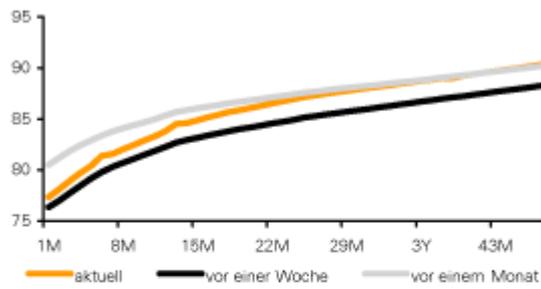
Agrarrohstoffe

Abwärtsrevisionen der Weizenernte in Australien um bis zu einer Mio. Tonnen aufgrund ungewöhnlich hoher Temperaturen in einigen Anbaugebieten geben dem Weizenpreis am Morgen Auftrieb. Gestern noch hatten Gewinnmitnahmen kurzfristig orientierter Marktteilnehmer den Weizenpreis zwischenzeitlich auf 5,50 USD je Scheffel fallen lassen, nachdem am Vortag ein 5-Monatshoch von 5,80 USD je Scheffel verzeichnet wurde. Ein festerer US-Dollar und enttäuschende US-Exportzahlen - das Ausfuhrvolumen in der vergangenen Woche war mit 362 Tsd. Tonnen eines der niedrigsten in den vergangenen Monaten - bildeten dafür einen willkommenen Anlass.

Laut CFTC-Daten zur Marktpositionierung setzen die spekulativen Finanzanleger erstmals seit Juni per Saldo wieder auf steigende Weizenpreise. Die lange Zeit enttäuschende Preisentwicklung im Vergleich zu den anderen (Agrar-)Rohstoffen dürfte die Finanzanleger dazu veranlassen, auf ein Aufschließen des Weizenpreises zu setzen, was dann auch geschehen ist. Die Weizenernte auf der Nordhalbkugel fiel allerdings weitaus besser aus als erwartet. Dies hat zu einem weiteren Anstieg der globalen Lagerbestände beigetragen. Diese liegen nach Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums mittlerweile auf dem höchsten Stand seit neun Jahren. Eine Angebotsknappheit besteht bei Weizen im Gegensatz zu den meisten anderen Agrarrohstoffen also nicht, was das Preispotenzial begrenzt.

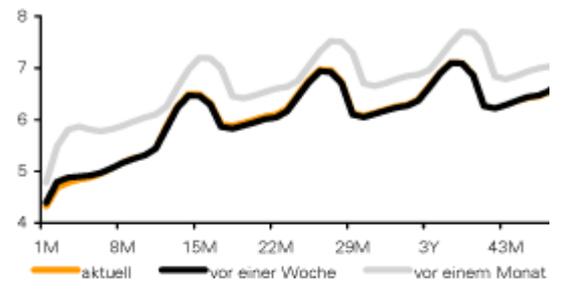
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



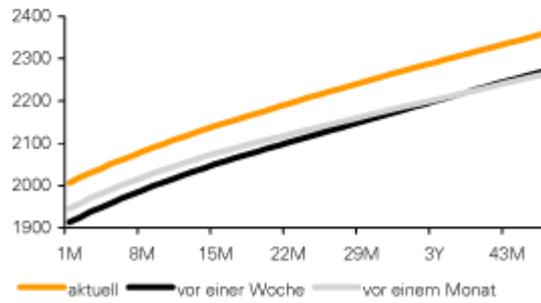
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



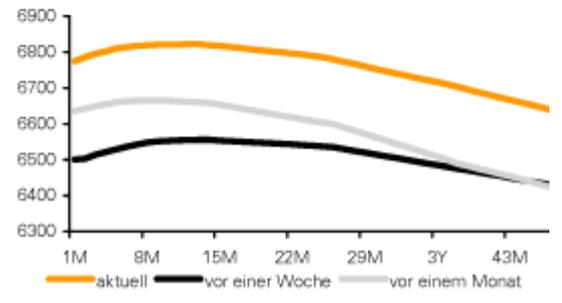
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



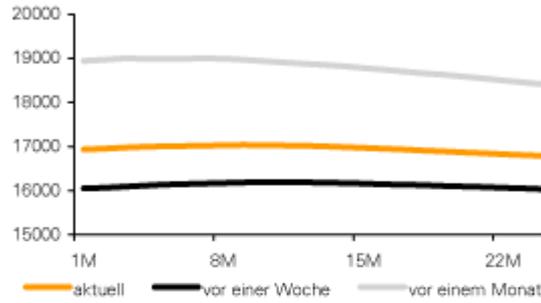
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



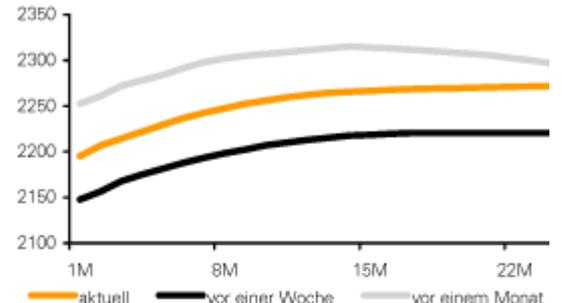
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



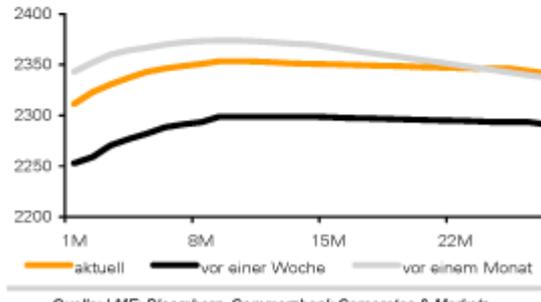
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



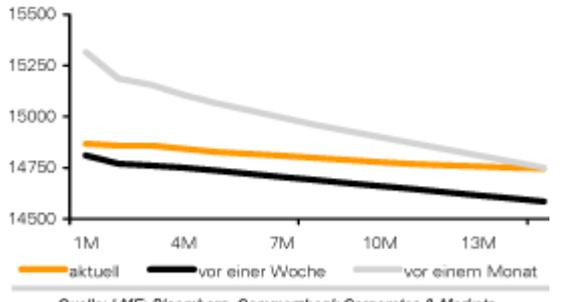
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2009
Brent Blend	77.6	-2.3%	3.1%	0.8%	71%
WTI	77.5	-2.7%	1.3%	-2.2%	73%
Benzin (95)	703.0	-1.7%	-0.4%	2.6%	133%
Gasöl	621.0	-3.4%	1.4%	-2.9%	48%
Diesel	625.8	-3.1%	3.9%	-1.0%	44%
Flugbenzin	664.0	-4.5%	2.7%	-1.4%	47%
Erdgas HH	4.34	2.1%	-1.5%	-16.1%	-23%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2031	-1.7%	4.5%	6.2%	32%
Kupfer, LME	6795	-1.2%	5.0%	6.7%	123%
Kupfer, SHFE (CNY)	53070	0.0%	5.5%	6.0%	116%
Blei	2350	-3.0%	3.3%	2.2%	135%
Nickel	16975	-1.0%	6.1%	-9.3%	46%
Zinn	14855	-2.2%	1.0%	3.5%	39%
Zink	2215	-1.5%	3.5%	5.6%	86%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1144.6	-0.1%	2.3%	8.4%	30%
Silber	18.5	-0.2%	5.6%	5.3%	62%
Platin	1444.0	0.1%	3.0%	6.3%	54%
Palladium	368.5	-0.5%	1.6%	7.5%	93%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	133.5	-0.6%	1.3%	4.7%	-3%
Weizen, CBOT	562.5	-0.7%	4.6%	9.0%	-8%
Mais	395.0	-0.8%	1.3%	2.9%	-3%
Sojabohnen	1039.0	1.2%	6.1%	6.3%	7%
Baumwolle	68.8	0.4%	1.3%	3.7%	42%
Zucker	22.2	-2.3%	0.5%	-5.8%	88%
Kaffee Arabica	135.7	0.4%	3.5%	-4.3%	21%
Kaffee Robusta	1311.0	-1.7%	1.4%	-10.3%	-14%
Kakao	3141.0	-1.8%	2.2%	-5.0%	18%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	336789	-	-0.3%	-0.3%	7%
Benzin	209082		-0.8%	0.0%	5%
Destillate	4031		-0.6%	4.0%	-9%
Flugbenzin	167397		-0.2%	-1.9%	32%
Gas Henry Hub	3633		0.5%	3.2%	10%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4595250	0.8%	1.2%	1.1%	170%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	270316		-0.7%	6.0%	34%
Kupfer LME	420550	1.6%	4.6%	17.9%	50%
COMEX	76210	2.0%	9.9%	33.0%	531%
Shanghai	107405		2.4%	7.2%	507%
Blei LME	134800	1.3%	2.1%	4.5%	220%
Nickel LME	132912	0.0%	0.9%	7.8%	118%
Zinn LME	26950	-0.1%	0.4%	2.0%	605%
Zink LME	449650	-0.2%	5.8%	4.9%	144%
Shanghai	163211		0.9%	38.3%	
Edelmetalle***					
Gold	9534165	0.0%	0.3%	1.4%	18%
Silber	111740	-0.2%	-1.8%	-3.6%	-13%
Platin	2887	-0.1%	-0.8%	-1.5%	170%
Palladium	6695	-0.1%	-0.7%	4.7%	56%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.4926	-0.3%	-0.1%	-0.3%	19.6%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
 * Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/16141--Starker-Anstieg-der-Goldproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).